

# Lineares und divergentes Denken

Der größere Teil der Menschheit denkt geradlinig, linear: Ein Ziel wird auf direktem Weg und mit gleichmäßiger Geschwindigkeit angesteuert, bis es erreicht ist. Ein kleiner Bruchteil aber geht anders vor. Das Ziel wird im Geiste weiträumig umkreist und alle Möglichkeiten der Annäherung geprüft, um den interessantesten Weg auszuwählen, der dann aber spontan zugunsten eines vermeintlich besseren geändert werden kann.

Schule und Karriere verlangen lineares Denken. Deshalb wird gedankliches Abschweifen als Defizit wahrgenommen und von der Psychologie als Krankheit namens ADD (Attention Deficit Disorder) bezeichnet. Spezialisten sehen es eher wertfrei als abweichende Prädisposition des Gehirns, die Vor- und Nachteile hat.

Positive Merkmale:

- Breites Interessenspektrum, daher große Allgemeinbildung
- Vernetztes Denken, das Wissen kann zum Überblick verknüpft werden
- Neugier führt zu Initiative und Spontaneität

Negative Merkmale:

- Konzentrationsschwäche bei "langweiligen" Tätigkeiten
- die Arbeitsleistung ist nicht konstant
- wenig Disziplin und Geduld

Mädchen gehen mit diesen Eigenschaften generell besser um als Jungen: Sie werden seltener auffällig, aber ihr Potential wird nicht ausgeschöpft. Bei Erwachsenen mindern sich durch soziale Erfahrung die Auswirkungen, aber die Denkweise bleibt gleich.

**Kreativität** ist in der Regel die Folge von divergentem Denken. Aber nur wenn das Schweifen der Gedanken konstruktiv umgesetzt werden kann, kommt ein schöpferisches Ergebnis zustande. Dieses Umsetzen muss man lernen, andernfalls droht Versagen.

## Verstehen

Die Frage, die man sich bei dem Versuch stellt, andere zu verstehen, lautet: "Was würde ich an deren Stelle tun?" Dieser Ansatz bringt schon einiges, hat aber seine Grenzen. Man kann sich kaum in andere hineindenken, wenn deren Denkprozess unterschiedlich abläuft.

Zum Vergleich kann die Dyslexie dienen: Auch diese Patienten haben das Problem nicht erst mit den Inhalten, sondern können grundlegende Strukturen nicht zuordnen, die für andere klar ersichtlich sind. Statt der Buchstabenfolge

**R e z e p t e r h a l t e n** sehen sie etwa **Я ə s ə p t ə r ħ a l t ə ŋ**.

Erschwert wird das dadurch, dass die Verzerrungen nicht konsistent sind: Derselbe Buchstabe kann in verschiedenen Formen erscheinen. Es ist schwierig, so nach normalen Methoden lesen und schreiben zu lernen, vor allem wenn der Lehrende nichts von dieser Schwäche weiß.

Beim Denken ist es ähnlich: Ein linear denkender Mensch kann nicht verstehen, dass ein Kind sich kaum länger als zehn Minuten konzentrieren kann, wenn er den Zwang divergenten Denkens nicht kennt. Und selbst das Wissen darum hilft nur, Verständnis aufzubringen, nachvollziehen kann (und soll) man es nicht. Aber das Verständnis ist nötig, um wohlwollend und nicht aggressiv oder mitleidig mit den Betroffenen umzugehen.

## Was tun?

Das Grundproblem ist meist geistige Unter- oder auch Überbeschäftigung, die Langeweile verursacht. Die gedanklichen "Pausenfüller" führen dann auf Abwege. Divergente Denker müssen im Kindesalter mit äußerer Hilfe zurück zur Materie geführt werden. Das machen Lehrer im Normalfall mit "Erwischen", Spott, Strafandrohung, also mit negativen Mitteln. Positiv wäre ein verständnis- und humorvolles Zurückholen zu Thema.

Mittelfristig muss möglichst früh jene Selbstdisziplin vermittelt werden, die im Erwachsenenalter die Arbeitsleistung sicherstellt. Allerdings ist Disziplin bekanntlich schwer zu vermitteln. Ideal wäre es, das Kind gar nicht erst abdriften zu lassen, sondern so zu motivieren, dass keine Langeweile aufkommt. Man kann auch ein gewisses Maß an Abschweifung zulassen, wenn z.B. ein kreativer Beitrag kommt, der zwar nicht dem roten Faden folgt, aber doch für eine "Warteliste" interessant ist.

Kreativität ist an ein positives Grunderleben gebunden. Wer sich nicht wohlfühlt, kann nicht schöpferisch denken. Leistungsdruck sollte deshalb nicht unmittelbar im Unterricht spürbar sein, sondern nur im Hintergrund mitschwingen. Die Drohung "Wenn du diese Aufgabe nicht schaffst ..." ist sicher kontraproduktiv. Aber ein Gespräch am Rande kann dem Kind durchaus auf die Sprünge helfen.

Vor allem bei der Art der Motivation lassen sich Unterschiede dingfest machen. Der Normaldenker kann ein Jahr lang akkurat und ausdauernd arbeiten, um ein gutes Zeugnis, eine positive Jahresbilanz vorzulegen, ein Divergenter nicht. Er braucht den unmittelbaren Erfolg; Schulnoten oder das Bankkonto ergeben keine wirksame Selbstbestätigung.

Das Zauberwort für Divergente heißt **intrinsische Motivation**. Die Tätigkeit selbst muss Spaß machen und herausfordern. Ständiges Wiederholen gerät zum Greuel; was reizt, sind ständig wechselnde Ziele. Das Wissen, das angesammelt wird, ist breit, aber oberflächlich und komprimiert - gleichsam nach der Art der mp3-Musikdateien: Vom instrumental erzeugten Klang wird nur der Soundteppich gespeichert, der wirklich vom Ohr des Hörers wahrgenommen wird, während das darunter verborgene Gerüst, die Gesamtheit der von jedem Instrument erzeugten Schallwellen, als Datenballast verworfen wird. Für den Konsum genügt das völlig, aber der Fachmann wird unter dem Teppich nichts Substanzielles finden.

Typische Berufe für divergente Denker sind deshalb all jene, die sich an ein Publikum von Laien, an Endverbraucher wenden: Journalismus für Intellektuelle, Kreativberufe für emotional Begabte, Kunsthandwerk für Praktiker, oder Arzt, wenn alle drei Begabungen vertreten sind.

Als "Zulieferer" innerhalb eines Fachbereichs sind Divergente selten geeignet. Sie sind keine guten Entscheider, weil sie immer einen Grund finden, etwas nicht zu tun oder doch anders als geplant. Selbst wenn eine Entscheidung gefallen ist, werden sie im Zweifelsfall ein Schlupfloch lassen oder finden, um sie rückgängig zu machen oder zu ändern. Aber sie sind gute Berater, weil sie komplexe Systeme bis in die hintersten Winkel ausleuchten können. Dem Linearen bleibt es dann vorbehalten, aus den präsentierten Fakten und Ansichten eine Entscheidung zu treffen, und diese dann gegenüber Zweiflern durchzusetzen.

